

Eine Gewerbemesse sprengt die Kantonsgrenze

Das aargauische Würenlos und das zürcherische Furttal spannen im April zusammen: Die Würenloser Messe findet zum ersten Mal mit Furttaler Beteiligung statt.

MARTINA CANTIENI

WÜRENLOS/FURTAL. Schon das Logo der Würenloser Messe verrät, dass die alle zehn Jahre stattfindende Veranstaltung dieses Jahr über die Grenze blickt. «Würenlos und Furttal» steht unter dem Schriftzug geschrieben. Die Aargauer Gemeinde Würenlos gehört zwar von der Lage her zum Furttal, wird aber durch die Kantonsgrenze vom restlichen Tal getrennt. Für den vom 22. bis 24. April stattfindenden Grossanlass schliesst sich der Gewerbeverein Würenlos (GVW) nun mit dem Gewerbeverband Regensdorf, Buchs und Dällikon (GVR) und dem Gewerbeverein Unteres Furttal (GVUF) zusammen. «Die Gewerbevereine müssen über den eigenen Tellerrand blicken», erklärt OK-Mitglied Peter Fasler die Zusammenarbeit.

Dass diese zürcherisch-aargauische Kooperation bestens funktioniert, hat sich bereits an der Furttalmesse im April 2013 gezeigt. Damals war Würenlos an der Messe in Regensdorf beteiligt. «Das war für beide Seiten eine grosse Bereicherung», betont Fasler. Der damalige Erfolg gab dem grenzüberschreitenden Denken der Organisatoren recht. Darum soll dieses Prinzip nun umgekehrt auch in Würenlos funktionieren. Dank dieser Zusammenarbeit spricht die Messe ein Einzugsgebiet von rund 70000 Einwohnern des Furttals, des Limmattals und der Region Wettingen/Baden an.

Startschuss fiel vor zwei Jahren

Auf dem über 4000 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsgelände rund um

das Schulhaus und die Mehrzweckhalle werden mehr als 70 Aussteller und Gastbetriebe – davon ein grosser Teil aus dem Furttal – ihre Vielfalt zeigen. Auch der traditionelle Würenloser Frühlingsmarkt ist in die Gewerbemesse integriert. Während aller drei Tage werden zusätzliche Attraktionen wie zum Beispiel zwei Auftritte des Komikers Claudio Zuccolini oder ein Kinderkonzert mit «Marius und die Jagdkapelle» geboten.

Gemäss Fasler ist das OK mit den Vorbereitungen für den Grossanlass auf Kurs. «Zurzeit geht es darum, alles unter einen

Hut zu bringen und letzte Unklarheiten zu beseitigen», sagt er. Das 14-köpfige OK sei sehr erfahren, und viele Mitglieder seien bereits bei der Furttalmesse an Bord gewesen. «Und dieses Know-how ist zentral, denn die Vorbereitungen für eine solche Messe nehmen viel Zeit in Anspruch. Bereits vor zwei Jahren haben wir begonnen, den Anlass zu planen.»

Per Bus zur Gewerbemesse

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema «Nachhaltigkeit» durch die Messe. So verwenden zum Beispiel die Gastbetriebe

wiederverwertbares Geschirr und setzen auf umweltbewusste Angebote. Nachhaltigkeit zeige sich aber zum Beispiel auch darin, dass das Gewerbe Arbeitsplätze in der Region schaffe und Lehrstellen anbiete, betont Fasler. Nicht zuletzt setzen die Organisatoren darauf, dass die Besucher mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Ein kostenloser Bus-Rundkurs führt während der drei Tage von allen Furttaler Gemeinden aus nach Würenlos.

Info: Sämtliche Informationen zur Würenloser Messe sind unter www.wuere loser messe.ch zu finden.



Seit zwei Jahren ist das OK mit den Vorbereitungen für die Würenloser Messe beschäftigt. Bild: Bernie Bernhard

Tag der Kranken

REGENSDORF. Am Sonntag, 6. März, ist Tag der Kranken. Veranstaltungen zu diesem Tag werden vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein, der 1939 gegründet wurde, organisiert. Der Kantonalverband Zürich des Verbandes Schweizer Volksmusik, der schweizweit über 12000 Mitglieder zählt, unterstützt diesen Verein, in dem er auch dieses Jahr wieder die musikalischen Auftritte in den regionalen Spitälern und Heimen in unserem Kanton an über 50 Standorten organisiert und koordiniert. Dank der unentgeltlichen Auftritte der Musikformationen kommen so an diesem speziellen Tag viele Patienten und Heimbewohner sowie deren Angehörige und Besucher in den Genuss einer musikalischen Aufmunterung, um so den manchmal schwierigen Alltag etwas zu verschönern. Die Darbietung findet im Alters- und Pflegeheim Furttal Regensdorf in der Cafeteria von 14.30 bis 16 Uhr statt mit der Dälliker Formation «Mir Fraue». Auf der Homepage www.tagderkranken.ch sind Informationen zu diesem Tag und über weitere Aktivitäten in der Schweiz abrufbar. Infos zum Verband Schweizer Volksmusik gibts auf www.vsv-ch.ch. (e)

LESERBRIEF

Verkehrsproblem im Quartier Wüeri

«Keine Chance für Alterswohnungen im Dorfzentrum», «Furttaler» vom 26. Februar.

Als Bewohner am Ende des Quartiers Wüeri West erleben wir die Situation in Bezug auf Verkehr und Lärm tatsächlich als nicht optimal, um es mal so diplomatisch wie Gemeindepräsident Vacchelli zu formulieren. Insbesondere die Lärm- und Verkehrsemissionen eines Betriebes mit 24-Stunden-Arbeitsbewilligung, welche auch Gegenstand laufender Verfahrensvorbereitungen sind, lassen gewisse wohlformulierte Absichten im Gestaltungsplan einigermassen alt aussehen. Man hat schon sehr blauäugig eine Situation entstehen lassen, die man mit etwas Weitblick im Voraus hätte erkennen können. Unwiderlegbarer, weil amtlich festgestellter Fakt ist, dass die gesetzlichen Lärmgrenzwerte dieser Zone momentan massiv und anhaltend überschritten werden. Die Ausgestaltung mit den vielen blanken Maschendrahtzäunen entlang der Mülibachstrasse ist ebenfalls nicht geeignet, einen einigermassen ansprechenden Eindruck der Umgebung zu erhalten. Da erstaunt es auch nicht, dass gewisse Arbeitende und Bewohner die Trottoirs und Wiesen regelmässig zur Entsorgung von allerlei Müll nutzen. Hier reden wir ganz speziell von der Parzelle der künftigen Alterssiedlung.

Immer wieder prekär sind zudem Verkehrssituationen rund um die Kindertagesstätte, die einem einigermassen die Haare zu Berge stehen lassen. Für uns unverständlich, hat sich die Polizei trotz zeitweiliger Präsenz vor Ort bislang konsequent gegen jegliche ordnende Massnahmen in Form von Halte- und Parkverböten ausgesprochen. Hier scheinen gewisse, uns unbekanntere Interessen Vorrang zu haben. Die Gemeinde verweigerte denn bislang auch eine vertiefte Kommunikation dazu konsequent. Das sind schon recht entfremdende und undemokratische Erfahrungen, die nicht geeignet sind, ein Zugehörigkeitsgefühl zu dieser Gemeinde aufzubauen. Wir sehen der weiteren Entwicklung durch den Zuzug des neuen und gewichtigen «Mitspielers» im Quartier jedoch sehr gespannt und auch mit einer gewissen Hoffnung entgegen. Damit ist nämlich klar, dass sich der Status quo des Zustands hier so nicht halten lassen wird.

Thomas Hanhart, Buchs, Hausdelegierter der Eigentümergemeinschaft SunsetPlaza Buchs

Keine Erhöhung der Asyl-Aufnahmequote für Zürcher Gemeinden

Die kantonale Sicherheitsdirektion hat auf Grund einer aktuellen Beurteilung der Lage im Asylbereich entschieden, die für die Gemeinden geltende Aufnahmequote für Asylsuchende derzeit bei 0,7 Prozent zu belassen.

Durch die ungewöhnliche hohe Zahl von Personen, die im letzten Quartal des vergangenen Jahres in der Schweiz einen

Asylantrag gestellt haben, musste die Sicherheitsdirektion des Kantons Anfang November 2015 die damals geltende Asyl-Aufnahmequote per 1. Januar 2016 von 5 auf 7 Asylsuchende pro 1000 Einwohner erhöhen. Gleichzeitig hatte sie auf Ende Februar 2016 eine Neubeurteilung der Lage in Aussicht gestellt.

Auf Grund der nun vorgenommenen Lagebeurteilung erhöht die Sicherheitsdirektion derzeit die Asyl-Aufnahmequote für die Gemeinden nicht. Wie sie

in einer Mitteilung schreibt, konnte die Aufgabe dank dem Einsatz der Zürcher Gemeinden, die ohne Ausnahme die erhöhte Quote im Januar erfüllt hatten, bewältigt werden.

Im April wird weiter entschieden

Wie die Sicherheitsdirektion weiter schreibt, ist die Einschätzung über die weitere Entwicklung der Lage angesichts des derzeitigen Diskussionsstandes in der europäischen Flüchtlingspolitik und der

von Seiten des Bundes zur Verfügung gestellten Informationen äusserst schwierig und mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die Sicherheitsdirektion legt aber Wert darauf, dass eine Erhöhung der Quote im Verlauf des Jahres 2016 nötig werden kann. Sie begrüsst es darum, wenn die Gemeinden Vorkehrungen treffen, um einer – auch kurzfristigen – Erhöhung der Quote nachkommen zu können. Die Sicherheitsdirektion wird im April erneut eine Lagebeurteilung vornehmen. (red)

TIERISCHER SCHNAPPSCHUSS



WINTERGÄSTE AM ZÜRICHSEE

Zwei besonders neugierige Lachmöwen sind dem Dälliker Frank Wiederkehr vor die Kamera geflogen. Der stimmungsvolle Schnapsschuss ist am Zürcher Seebecken beim Bellevue entstanden.

Mitmachen: Möchten auch Sie Ihren tierischen Schnapsschuss an dieser Stelle sehen? Dann machen Sie mit bei unserer neuen Fotoserie und schicken uns Ihr Foto in hoher Auflösung mit Ihrem Namen, Wohnort und einer kurzen Beschreibung des Sujets an redaktion@furttaler.ch. Eine Auswahl der besten Bilder publizieren wir im «Furttaler» in loser Folge.